

oder Diskurspartikeln genannt. Sie sind in der Regel syntaktisch isoliert, indem sie auch intonatorisch von Sätzen abgegrenzt sind und über eigene Intonationskonturen verfügen. Ihr Wortstatus ist umstritten, da sie auch phonologisch ungewöhnlich sind, weil sie z.B. im Deutschen sonst nicht auftretende Silbenstrukturen aufweisen (*brr*, *mmh*). Trotzdem sind sie sprachspezifisch und damit zum Wortschatz einer Sprache zu rechnen.

## 2.2 Phrasenkategorien

Die elementaren Bausteine der Syntax sind die Wörter, die wir aufgrund bestimmter Eigenschaften lexikalischen Kategorien zugeordnet haben.

Nun setzt sich aber ein Satz nicht unmittelbar aus Wörtern zusammen, sondern es lassen sich Gruppen von Wörtern identifizieren, die enger zusammengehören und zusammen eine **Phrase** bilden. Intuitiv ist es zunächst einsichtig, dass in dem Satz

(20) Die Katze schläft gemütlich auf dem Sofa.

z.B. die Wörter *die Katze* enger zusammengehören als etwa *Katze schläft* und die Wörter *auf dem Sofa* enger zusammengehören als etwa *gemütlich auf*. *Die Katze* und *auf dem Sofa* bilden Phrasen, die aufgrund ihrer grammatischen Eigenschaften bestimmten **Phrasenkategorien** zugeordnet werden können, nämlich den Nominalphrasen bzw. Präpositionalphrasen. Wie die einzelnen Wörter können auch Phrasen gegeneinander ausgetauscht werden, über ähnliche grammatische Eigenschaften verfügen und damit zur gleichen Kategorie gehören.

Die Phrasenstruktur von Sätzen lässt sich in einem sogenannten Baumdiagramm darstellen:

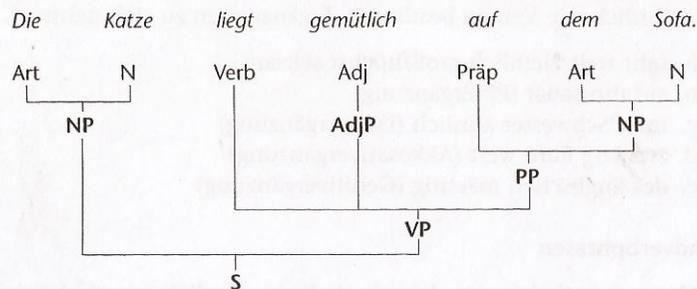


Abb.: Baumdiagramm

Eine alternative Darstellungsweise der Konstituentenstruktur, die weniger Platz beansprucht, ist die indizierte Klammerung, die für diesen Satz wie folgt aussieht:

(21)  $s[ \text{NP}[\text{Die Katze}] \text{VP}[\text{liegt AdjP}[\text{gemütlich}] \text{PP}[\text{auf NP}[\text{dem Sofa}]]]]$ .

Die Phrasenkategorien werden jeweils nach einem Wort benannt, das eine zentrale Rolle in ihnen spielt, dem **Kern** (oder **Kopf**) der Phrase.

Die wichtigsten Phrasenkategorien sind:

- **Nominalphrase (NP)**: Sie enthält mindestens ein deklinierbares Wort (in der Regel ein Substantiv oder Pronomen) als Kopf, z.B. *die Katze*, *sie*.
- **Präpositionalphrase (PP)**: Sie enthält eine Präposition als Kopf, z.B. *auf dem Sofa*, *neben dem Haus*, *der Kinder wegen*.
- **Verbalphrase (VP)**: Sie enthält ein Vollverb oder Kopulaverb als Kopf, z.B. *gerne Bananen essen*, *am Strand liegen*, *faul sein*.
- **Adjektivphrase (AdjP)**: Sie enthält ein Adjektiv als Kopf, z.B. *sehr gut*, *ziemlich sauer auf ihn*.
- **Adverbphrase (AdvP)**: Sie enthält ein Adverb als Kopf, z.B. *unten am Bach*, *dort oben*.

### 2.2.1 Nominalphrasen

Nominalphrasen enthalten ein Substantiv oder ein Pronomen als Kopf. Zu einem Substantiv tritt in der Regel noch ein Artikel hinzu.

Erweiterungen sind möglich durch

- (22) a. Adjektive: die fette, faule Katze  
 b. Genitiv-NP: die Katze des Nachbarn  
 c. PP: die Katze vom Nachbarn  
 d. Sätze (z.B. Relativsätze): die Katze, die gerade eine Maus gefressen hat

Diese Erweiterungen einer NP werden traditionell Attribute genannt, je nach Art des erweiternden Elements spricht man daher von einem Adjektiv-Attribut, Genitiv-Attribut, PP-Attribut und einem Attributsatz.

Die Phrasen in (22) können gegeneinander ausgetauscht werden, verfügen also über dieselbe Distribution und gehören somit zur selben Kategorie, nämlich NP. Anstelle von diesen Phrasen könnte jedoch auch lediglich das Pronomen *sie* auftreten. Auch dieses Pronomen ist somit eine – wenn auch vergleichsweise inhaltsleere – NP.

Nun sind aber nicht beliebige Kombinationen der genannten Elemente, z.B. Artikel + Adjektiv + Substantiv NPs. So z.B. ist *\*das dicken Katze* keine korrekte NP. Artikel, Adjektiv und Substantiv einer NP müssen in einer ganz bestimmten Relation zueinander stehen, sie müssen nämlich in Genus, Kasus und Numerus übereinstimmen. Eine solche Übereinstimmungsrelation in bestimmten grammatischen Merkmalen nennt man **Kongruenz**.

Unter **Kongruenz** versteht man eine regelhafte Übereinstimmung zwischen Elementen in bestimmten grammatischen Merkmalen.

Artikel, Adjektiv und Substantiv kongruieren also in Kasus, Genus, Numerus. Das Genus wird vom Substantiv vorgegeben, da Substantive über ein unveränderliches Genus verfügen. In Bezug auf Kasus und Numerus sind alle diese Wortarten veränderbar und müssen in übereinstimmenden Formen auftreten.

### 2.2.2 Präpositionalphrasen

Präpositionalphrasen enthalten eine Präposition als Kopf und in der Regel eine NP. Die Präposition spielt eine zentrale Rolle in der Phrase, indem sie nämlich den Kasus der NP festlegt oder regiert. Unter **Rektion** versteht man traditionell, dass ein Element ein grammatisches Merkmal eines anderen festlegt.

Rektion liegt vor, wenn ein Element ein grammatisches Merkmal eines von ihm abhängigen Elements festlegt.

In der Regel handelt es sich bei diesem Merkmal um eine bestimmte Kasusform.

Mit der Präposition können alle Phrasen auftreten, die eine NP sind:

- (23) a. auf [dem Sofa]<sub>NP</sub>  
 b. auf [dem alten, wackligen Sofa]<sub>NP</sub>  
 c. auf [dem Sofa, das noch aus Großmutter's Zeiten stammt]<sub>NP</sub>  
 d. auf [ihm]<sub>NP</sub>

Auch bei der PP gibt es wieder die Möglichkeit, sie durch eine relativ inhaltsleere Proform zu ersetzen, nämlich durch entsprechende Pronominaladverbien: *auf dem Sofa – darauf*.

Bei einigen Präpositionen können statt einer NP auch andere Elemente auftreten:

- (24) a. bis [auf den heutigen Tag]<sub>PP</sub>  
 b. ab [morgen]<sub>AdvP</sub>

### 2.2.3 Verbalphrasen

Verbalphrasen enthalten ein Vollverb oder ein Kopulaverb als Kopf. Vollverben spielen insofern eine zentrale Rolle in der Phrase, als sie bestimmte Leerstellen haben, die durch bestimmte Arten von Ergänzungen gefüllt werden (s. Kap. 4). Diese Ergänzungen müssen eine bestimmte Form aufweisen, man nennt sie daher auch Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalergänzung oder -objekt.

Der Nominativergänzung (traditionell: Subjekt) eines Verbs wird von vielen Grammatikmodellen eine Sonderrolle zugebilligt. Sie gilt als relativ unabhängig vom Verb und wird deshalb häufig als außerhalb der Verbalphrase

(dem unmittelbaren Einflussbereich des Verbs) stehend dargestellt. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Der Nominativ, der Kasus des Subjekts, gilt als vom Verb unregierter Kasus, während Akkusativ, Dativ, Genitiv vom Verb regiert sind. (Schon die antiken Grammatiker betrachteten den Nominativ als „casus rectus“, den „aufrechten“ Kasus, im Gegensatz zu den „casus obliqui“).

Dass Subjekte in einer grundsätzlich anderen Relation zum Verb stehen, sieht man auch daran, dass sie bei infiniten Verben nicht auftreten können:

- (25) a. \*Die Katze auf dem Sofa schlafen  
 b. \*Affen gerne Bananen essen

Das Subjekt beeinflusst außerdem die Form des finiten Verbs. Das finite Verb muss mit dem Subjekt in Person und Numerus kongruieren.

- (26) a. \*Die Katze schlafen. (keine Kongruenz im Numerus)  
 b. \*Du geht. (keine Kongruenz in der Person)

Die Existenz einer Verbalphrase ist für das Deutsche sehr umstritten, insbesondere besteht auch keine Einigkeit darüber, was alles dazuzurechnen ist. Neben der Auffassung, dass das Subjekt nicht dazugehört, wird auch die Auffassung vertreten, dass das Subjekt dazugehört, so dass dann die Verbalphrase praktisch den ganzen Satz umfasst, mit Ausnahme von einleitenden Konjunktionen und bestimmten Adverbialen.

### 2.2.4 Adjektivphrasen

**Adjektivphrasen** enthalten ein Adjektiv als Kopf. Zu dem Adjektiv können graduierende Elemente (sog. Intensifikatoren, auch graduierende Adverbien oder Steigerungspartikel genannt) hinzutreten, außerdem können manche Adjektive ähnlich wie Verben bestimmte Ergänzungen zu sich nehmen.

- (27) a. sehr weit/ziemlich groß/höchst seltsam  
 b. auf ihn sauer (PP-Ergänzung)  
 c. ihrer Schwester ähnlich (Dativergänzung)  
 d. zwanzig Euro wert (Akkusativergänzung)  
 e. des Englischen mächtig (Genitivergänzung)

### 2.2.5 Adverbphrasen

**Adverbphrasen** enthalten ein Adverb als Kopf. Ähnlich wie zu Adjektiven können auch zu Adverbien graduierende Elemente hinzutreten:

*ganz weit oben*

Außerdem können Adverbien durch PPs oder andere Adverbien modifiziert werden:

*unten am Bach/dort auf dem Hügel/hier oben*

### 2.3 Konstituententests

Bislang sind wir davon ausgegangen, dass man intuitiv erkennen kann, welche Wörter enger zusammengehören und somit eine Phrase bilden. Um diese Urteile aber überprüfbar zu machen, braucht man Verfahren, die diese Urteile stützen. Zu diesem Zweck gibt es eine Reihe von Tests, die nachweisen können, dass bestimmte Wörter enger zusammengehören, also eine **Konstituente** bilden.

Einer dieser Tests ist der **Fragetest**. Wörter oder Phrasen, die eine Konstituente bilden, können zusammen erfragt werden. Wenn wir diesen Test auf den Satz

(28) Die Katze liegt gemütlich auf dem Sofa.

anwenden, so ergibt sich, dass *die Katze (wer?)*, *gemütlich (wie?)* und *auf dem Sofa (wo?)* Konstituenten sind.

Ein weiterer Test ist der **Pronominalisierungstest**. Eng zusammengehörige Elemente können durch ein Pronomen oder eine andere Pro-Form (Pro-Adverb etc.) ersetzt werden.

Bezüglich unseres Beispielsatzes ergeben sich hier wieder *die Katze (sie)*, *gemütlich (so)* und *auf dem Sofa (darauf)* als Konstituenten, darüber hinaus jedoch auch *dem Sofa*, da es durch *ihm* pronominalisierbar ist.

Eine wichtige Rolle bei der Identifikation von Konstituenten spielt auch der **Verschiebetest (auch: Permutationstest)**. Gemeinsame Verschiebbarkeit von Elementen im Satz ist ein Hinweis auf enge Zusammengehörigkeit.

Nicht alle Konstituenten erfüllen jedoch alle diese Kriterien in gleicher Weise. Es fällt auf, dass es relativ selbstständige Konstituenten gibt, die alleine verschiebbar sind. Andere jedoch, die nach den Kriterien der Erfragbarkeit und der Pronominalisierbarkeit Konstituenten sind, sind nicht frei verschiebbar, sondern relativ platzfest.

In Bezug auf unseren Beispielsatz lassen sich mit dem Verschiebetest wieder *die Katze*, *gemütlich* und *auf dem Sofa* als Konstituenten ermitteln.

- (29) a. **Die Katze** liegt gemütlich auf dem Sofa  
 b. **Gemütlich** liegt die Katze auf dem Sofa.  
 c. **Auf dem Sofa** liegt gemütlich die Katze.

Eine besondere Rolle spielt auch die Position vor dem finiten Verb in Aussagesätzen (das Vorfeld). Was zusammen im Vorfeld stehen kann, ist eine Konstituente. Auch mit Hilfe des **Vorfeldtests** kann man also Konstituenten ermitteln.

Hier wird bereits sichtbar, dass nicht alle Konstituenten allen Tests genügen. In unserem Beispiel war nicht alles, was erfragbar und pronominalisierbar war, auch verschiebbar (nämlich *dem Sofa*).

Neben diesen drei Tests gibt es noch einige weitere Verfahren zur Ermitt-

lung von Konstituenten, die jedoch „mit Vorsicht zu genießen“ sind, da sie leicht zu falschen Ergebnissen führen können, wenn man ihre Tücken nicht kennt.

Zu diesen Tests gehört zum einen der **Koordinationstest**, der darauf basiert, dass sich nur Konstituenten koordinieren lassen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass bei der Koordination von Konstituenten identisches Material weggelassen werden kann, und zwar entweder im linken Konjunkt oder im rechten.

- (30) a. Hans sah, dass Eva zu ihm sehr nett war und zu seinem Freund unmöglich war.  
 b. Anna hat eine Vorliebe für reiche Männer und Eva ~~hat eine Vorliebe~~ für schöne Männer.

Ebenso problematisch ist der **Tilgungstest**, der darauf basiert, dass nur Konstituenten getilgt werden können. Hier darf nicht übersehen werden, dass auch mehrere Konstituenten getilgt werden können.

- (31) Otto hat ~~gestern die Klausur~~ bestanden.

Außerdem sind viele Konstituenten obligatorisch und können gar nicht getilgt werden.

- (32) \*Eva erwartet ~~ein blendendes Ergebnis~~.

Aufgrund der besonderen Probleme der letzten beiden Tests ist es ratsam, zunächst einmal mit den ersten vier Tests zu arbeiten.

Die Konstituenten, die diesen vier Tests genügen, die also nicht nur pronominalisierbar und erfragbar sind, sondern auch alleine verschiebbar und insbesondere auch vorfeldfähig sind, werden traditionell **Satzglieder** genannt.

Konstituenten lassen sich mit Hilfe der folgenden Tests ermitteln:

- Fragetest
- Pronominalisierungstest
- Verschiebetest
- Vorfeldtest
- Koordinationstest
- Tilgungstest

Nicht alle Konstituenten erfüllen alle diese Testbedingungen.

### 2.4 Übungsaufgaben

- ➔ 2. Bestimmen Sie die Wortarten der folgenden Wörter (Kleinschreibung ist beabsichtigt) und begründen Sie Ihre Entscheidungen kurz. Mehrfachnennungen sind möglich!